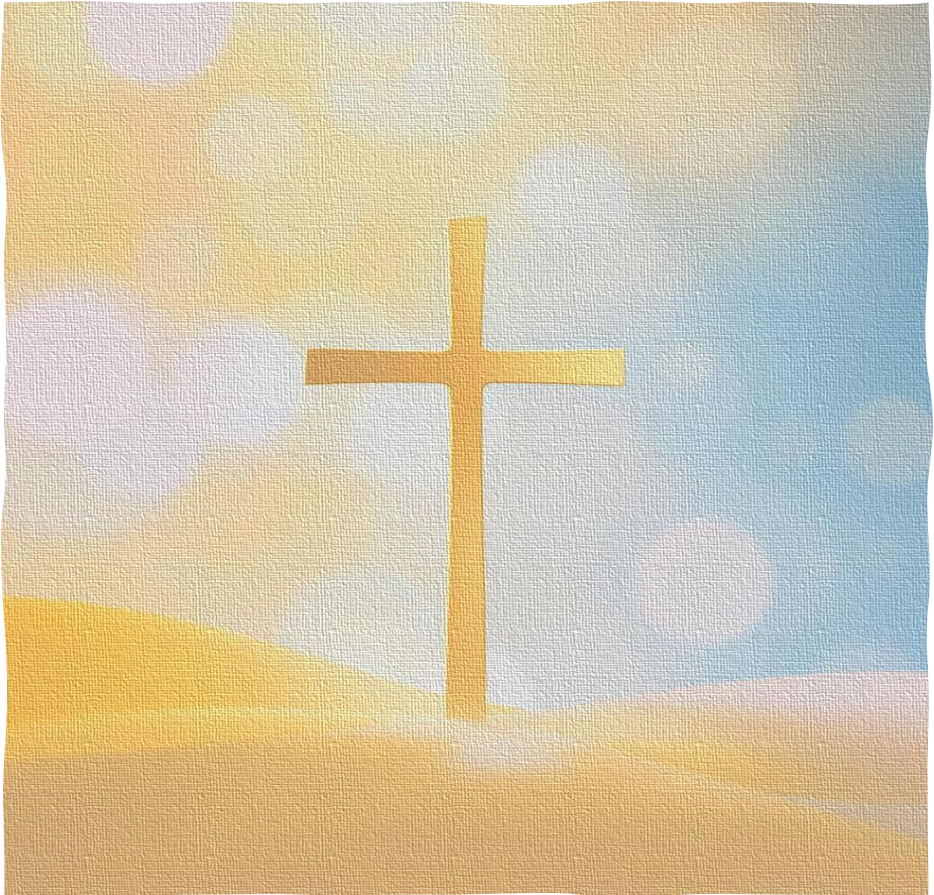


GEMEINDEBRIEF

SEPTEMBER 2026



Gemeindebrief für die evangelische Kirchengemeinde Fahrenbach
(Fahrenbach, Roborn, Trienz, Muckental, Krumbach, Wagenschwend)
sowie den Limbacher Teil der Kirchengemeinde Mudau
(Balsbach, Laudenberg, Limbach, Scheringen)

Evangelisches Pfarramt Fahrenbach
74864 Fahrenbach, Adolf-Weber-Str. 12
06267/284 - Fahrenbach@kbz.ekiba.de
www.ev-fahrenbach.de

BEGRÜßUNG	1
EUER KIRCHENGEMEINDERAT	3
200 JAHRE KIRCHE FAHRENBACH	4
WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT ... (?)	6
GROßE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUS	9
JUNGES LEBEN IN FAHRENBACH	11
UNSERE GEMEINDE WÄCHST	14
NACH DER KONFIRMATION IST VOR DER KONFIRMATION!	15
125 JAHRE POSAUNENCHOR FAHRENBACH-TRIENZ – UNSER JUBILÄUMSJAHR 2026	16
DAMIT UNSERE GEMEINDE EIN SICHERER ORT BLEIBT	18
KENNT IHR SCHON UNSERE APP?	19
KINDERSEITE	20
KURZ UND KNAPP	21
IMPRESSUM	22



„Des Menschen Herz plant seinen Weg, aber Gott Jahwe lenkt seinen Schritt.“ *(Sprüche 16,9)*

Liebe Gemeindeglieder,

manchmal kommt alles anders als geplant und manchmal läuft scheinbar alles schief.

Ich glaube, das kennen wir alle.

Immer wieder erlebe ich dabei aber, dass sich im Nachhinein das, was schiefgelaufen ist und worüber ich mich zuerst einmal geärgert habe, als gut erwiesen hat und dass ich hinter all den scheinbaren Zufällen und Ärgernissen eine tolle Führung Gottes entdecken kann.

Neulich erst ist mir so etwas passiert. Die Kinder wollten, bevor wir in den Urlaub fahren, noch einmal das Auto putzen. Da es aber Sonntag war, konnten sie es nicht aussaugen, weil das viel zu laut gewesen wäre. Aber zumindest von außen wollten sie es waschen. Mit Lappen und Eimer bewaffnet, machten sie sich ans Werk.

Später fuhr ich dann zum Tanken. An der Bushaltestelle standen zwei fremdländische Männer, die signalisierten, dass sie gerne mitfahren würden – mit einem bedauernden Blick hätte ich Ihnen gerne mitgeteilt, dass ich nur bis zur Tankstelle fahre.

Dort angekommen hielt ein Auto hinter mir und der Fahrer teilte mir mit, dass ich mir wohl Klamotten vom Autodach gefallen wären. „Na toll!“, dachte ich. „Da haben die Kinder die Putzlappen auf dem Dach liegen lassen...“.

Auf dem Rückweg schaute ich genau auf die Straße und fand sie schließlich auf der Höhe der Bushaltestelle. Ich hielt vor dem Metzger, stieg aus und sammelte sie ein.



(Quelle: M. Waldenburger)

Die beiden Männer standen immer noch dort und hofften auf eine Mitfahrgelegenheit. Wir kamen ins Gespräch und ich erfuhr, dass sie nach der Arbeit im Seniorenheim nach Hause wollten, dann aber feststellen mussten, dass sonntags stundenlang kein Bus mehr kommt und auch kein Ruftaxi in annehmbarer Zeit

kommen konnte. Daraufhin bot ich ihnen an, dass ich sie kurz nach Mosbach fahren würde, worauf ich eine große Dankbarkeit und Freude erlebte - und ein nettes Gespräch auf der Fahrt.

Wie manchmal doch die „Zufälle“ zusammenkommen und aus einem

scheinbaren Ärgernis etwas Gutes entsteht!

In diesem Gemeindebrief werdet ihr einiges über den Stand unseres Gemeindehausprojektes erfahren. Ich persönlich kann darin auch Gottes Führung entdecken.

Wie ambitioniert hatten wir doch gestartet: mit einem ökumenischen 350qm-Neubau und allem Pipapo (großer Saal, kleiner Saal, Besprechungsräume, Pfarrbüros...).

Wenn unsere Kirchenleitungen nicht so träge gewesen wären, hätte es schon längst stehen können. Aber die schiere Größe wäre uns, davon bin ich überzeugt, auf die Füße gefallen, auch da zwei Pfarrbüros bald schon nicht mehr gebraucht werden.

Das Projekt scheiterte daran, dass sich unsere Kirchenleitungen nicht auf ein Rechtskonstrukt für ein gemeinsames Eigentum einigen konnten. Da kam der Plan, evangelisch zu bauen und mit den Katholiken als Mieter 240qm zu realisieren. Um die Kostensteigerung infolge von Corona und Russlands Krieg gegen die Ukraine abzufedern, hätten wir statt 20 Jahre einen Mietvertrag über 30 Jahre gebraucht. Das lehnte die katholische Kirchengemeinde ab. Mir wurde gesagt: „Wer weiß, wie viele Gemeindeglieder es in 20 Jahren in Fahrenbach überhaupt noch gibt.“

Dann hätten wir 240qm allein finanzieren müssen – mit einer ungewissen Anzahl eigener Gemeindeglieder. Wir können wohl realistisch davon ausgehen, dass wir uns dies nicht mehr hätten leisten können und das Gemeindehaus hätten verkaufen müssen.

So aber integrieren wir Gemeinderäume in eine Kirche, die in der Baupflicht der Stiftung Schönau steht und daher in ihrem Bestand gesichert ist. Von dem, was wir jetzt vorhaben, werden auch noch unsere Kinder und Enkel etwas haben.

Für mich ist das ein Zeichen, wie wir unsere Wege planen, aber unser Gott Jahwe alles lenkt.

Daher kann ich sehr gut annehmen, dass es anders kommt als gedacht.

Euch wünsche ich, dass eure Pläne und Träume Wirklichkeit werden.

Genauso wünsche ich euch aber auch, dass ihr auch dann, wenn es anders kommt, noch etwas Gutes darin finden könnt und auch in dem Anderen Gottes Segen erfahrt.

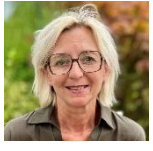
Nicht alles, was anders kommt, ist schlecht – und manchmal haben wir das Glück, es entdecken zu können.

Gottes Segen wünscht euch euer Pfarrer



Michael Roth-Landzettel

EUER KIRCHENGEMEINDERAT

	Gerhard Schumacher	Funktion: Kirchengemeinderats- vorsitzender · ökumenischer Männertreff	schumacher_gerhard @t-online.de 06267 929600
	Ursula Karl	Schwerpunkte: Ökumenisches Frauen-Café · Seniorenarbeit	ur.karl@web.de 06267 431
	Melanie Waldenburger	Funktion: Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising · Synodale und Bezirkskirchenrätin	melanie.waldenburger @kbz.ekiba.de 01523 7713763
	Anja Wieder	Schwerpunkte: Bauausschuss · Fundraising- Team · Social Media · Gemeindebrief	anja.wieder @kbz.ekiba.de 0152 55261926
	Finja Böhle	Schwerpunkte: Junge Menschen in unserer Gemeinde · Kindergottesdienst	finja@boehle.me
	Hanna Ferstl	Schwerpunkte: Junge Menschen in unserer Gemeinde · Posaunenchor	hanna.ferstl@web.de
	Simon Johnson	Schwerpunkte: Jugendgruppenarbeit · Mitarbeit bei den Konfis	

200 JAHRE KIRCHE FAHRENBACH

200 Jahre! Wenn ein Gebäude so lange steht, hat es einiges zu erzählen. Unsere evangelische Kirche in Fahrenbach wurde 1826 eingeweiht und ist seitdem ein Stück Heimat. Generationen haben hier Gottesdienste gefeiert, Kinder getauft, Jugendliche konfirmiert, Paare getraut und von Menschen Abschied genommen.

Doch bevor unsere heutige Kirche überhaupt gebaut werden konnte, war es ein langer Weg.

Nachdem die evangelischen Christen in Fahrenbach und Trienz ihr bisheriges Gotteshaus im Zuge der pfälzischen Kirchenteilung von 1705 verloren hatten, mussten sie zum Gottesdienst nach Lohrbach gehen.

Der Weg dorthin war weit – und wer ihn heute einmal ausprobieren möchte, kann das immer noch tun: Der alte Kirchenpfad nach Lohrbach existiert noch und ist sogar

ausgeschildert. Ein schönes Stück Geschichte, das man heute ganz praktisch erleben kann.

1717 bauten die Evangelischen schließlich aus eigener Kraft ein kleines Holzkirchlein. Doch auch

dieses wurde mit der Zeit baufällig und für die wachsende Gemeinde zu klein. Schon 1818 beantragten Pfarrer Joseph und der Kirchengemeinderat deshalb den Bau einer neuen Kirche. Was folgte, waren **sechs Jahre voller Ablehnungen, Verzögerungen und neuer Anläufe**. Sechs Jahre mögen uns heute fast kurz vorkommen – wenn wir an unseren eigenen, inzwischen schon deutlich längeren Weg zu einem passenden Gemeindehaus denken



Die Fahrenbacher von damals wussten also offenbar schon, dass gute Dinge manchmal etwas länger brauchen. Auch finanziell musste die Gemeinde selbst einiges auf die Beine stellen:

210 Beitragspflichtige aus Fahrenbach erklärten sich bereit, drei Jahre lang jeweils zehn Kreuzer zu geben. Auch die Trienzer steuerten ihren Teil bei. Und selbst dann war der Weg noch nicht frei.

Zwischendurch stand sogar die Frage im Raum, ob zuerst ein Schulhaus gebaut werden müsse.

Am Ende setzte sich die Kirche durch. 1825 konnte endlich mit dem Bau begonnen werden. Der neue Standort



mitten im Dorf war gefunden und der Bau ging zügig voran. Am **29. Oktober 1826** wurde die Kirche feierlich eingeweiht.

Allerdings war die Gemeinde danach finanziell ziemlich ausgezehrt. Für einen richtigen Altar reichte das Geld zunächst nicht – ein Tisch mit schwarzer Decke musste genügen,

(Kirche mit Kamin – ca. 1940)



(Quelle: Archiv der Gemeinde Fahrenbach)

Glocken und Orgel aus der kleinen Holzkirche übernommen werden. Und auch für die Einweihungsfeier war kein großes Festessen drin. Pfarrer Joseph bat die eingeladenen Gäste deshalb kurzerhand, **ihren eigenen „Mundbedarf“ mitzubringen**. Auch Gemeinschaft war also damals schon gefragt – und offenbar funktionierte sie auch ohne Catering. 😊

Sogar ein eigenes Festlied hatte Pfarrer Joseph zur Einweihung gedichtet. Leider ist es heute nicht mehr erhalten. Was geblieben ist, ist dafür die Tradition: Seitdem wird in Fahrenbach im Oktober Kirchweih gefeiert.

1952 – mit Sakristei beim Altar



(Quelle: Landesamt für Denkmalpflege)

1969 – nach Restauration



(Quelle: Landesamt für Denkmalpflege)

1969 – nach Restauration



(Quelle: Landesamt für Denkmalpflege)

Seit 200 Jahren steht unsere Kirche nun mitten im Dorf. Sie hat Renovierungen erlebt, Veränderungen mitgemacht und Generationen von Menschen begleitet. Und nun stehen wir wieder an einem Wendepunkt.

Im kommenden Jahr wollen wir unsere Kirche multifunktional umbauen. Dabei geht es nicht darum, aus einem alten Gebäude einfach ein neues zu machen. Im Gegenteil: Unsere Kirche steht **als denkmalgeschütztes Gebäude unter besonderem Schutz.** Mit ihrer klassizistischen Gestaltung im **Weinbrenner-Stil** und ihrem markanten Portal ist sie ein besonderes Stück Baugeschichte in unserem Dorf. Deshalb wollen wir **mit Respekt vor dem Gebäude und seiner Geschichte** die Voraussetzungen dafür schaffen, dass hier auch in Zukunft lebendige Gemeinde stattfinden kann.

Unsere Kirche soll weiterhin ein Ort des Gottesdienstes bleiben – aber gleichzeitig Raum für Begegnung, Gruppen, Musik, Kinder, Jugendliche,

Senioren und viele andere Formen des Gemeindelebens bieten.

Dabei haben wir ein schönes Bild vor Augen: **Wir wollen eine Kirche im Dorf und ein Dorf in der Kirche.** Einen Ort, der mitten im Dorf steht und mitten im Leben. Einen Ort, an dem man sich trifft, miteinander unterwegs ist und Gemeinschaft erlebt.

Vor 200 Jahren haben Menschen mit viel Eigeninitiative, Geduld und Durchhaltevermögen eine Kirche gebaut. **Heute sind wir an der Reihe.** Wir dürfen dieses besondere Gebäude bewahren und gleichzeitig unsere Gemeinde für die Zukunft gestalten.

200 Jahre Geschichte verpflichten – aber sie machen vor allem Mut.

Mut, Bewährtes zu bewahren. Mut, Neues auszuprobieren. Und Mut, gemeinsam dafür zu sorgen, dass unsere Kirche auch in den nächsten Jahrzehnten ein lebendiger Ort bleibt.

Aus alten Mauern soll neues Leben entstehen. Vielleicht ist das die schönste Geschichte, die unsere Kirche in ihren nächsten 200 Jahren erzählen kann.

WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT ... (?)

Die Zukunft unserer Evangelischen Kirche und des Gemeindehauses beschäftigt unsere Kirchengemeinde schon seit vielen Jahren. Immer wieder gab es neue Überlegungen und

Anläufe: Zunächst war ein ökumenisches Gemeindehaus geplant, später ein multifunktionaler Anbau, für den eine Förderung über das LEADER-Programm angestrebt

wurde. Doch keines dieser Vorhaben konnte umgesetzt werden.

Jetzt ist es so weit: Aus den vielen Jahren der Planung ist ein konkretes Projekt geworden!

Planung und Ausführung liegen in der Verantwortung des Architekturbüros Link aus Walldürn. Der Bauantrag für die Weiterentwicklung unseres Kirchenstandortes ist gestellt. Die notwendigen Abstimmungen mit den Behörden sind erfolgt: Denkmalschutz, Brandschutz und Baurecht sind geklärt. Auch die Finanzierung ist mit der Stiftung Schönau und dem Evangelischen Oberkirchenrat abgestimmt. Ein Belastungsscheck der Landeskirche wurde durchgeführt. Damit sind die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, dass das Projekt nun tatsächlich umgesetzt werden kann.

Im Mittelpunkt steht die umfassende Innensanierung unserer Kirche. Der Kirchenraum soll künftig flexibler für Gottesdienste und unterschiedliche Formen des Gemeindelebens genutzt werden können. Vorgesehen sind unter anderem eine neue, variable Bestuhlung und die Verlängerung der Empore. Unterhalb der Empore entstehen zwei flexibel nutzbare Gemeinderäume.

Durch die Angleichung der unterschiedlichen Bodenhöhen soll der Kirchenraum künftig möglichst stufenlos und damit barrierefrei nutzbar sein. Gleichzeitig bleibt die

Möglichkeit erhalten, den gesamten Kirchenraum auch weiterhin für größere Gottesdienste und Veranstaltungen zu nutzen.

Eine zweite seitliche Tür wird den Zugang zum neuen Wirtschaftsgebäude erleichtern. Dort sollen unter anderem eine Küche, Lagerräume, Toiletten, ein Technikraum und ein Foyer entstehen. Damit schaffen wir wichtige Räume nicht nur für unser evangelisches Gemeindeleben, sondern auch für die Dorfgemeinschaft.

Auch rund um die Kirche wird sich einiges verändern. Durch das neue Wirtschaftsgebäude zwischen Kirche und Hauptstraße entsteht die Möglichkeit, die Außenanlagen neu und ansprechend zu gestalten. Geplant sind neue Wege- und Aufenthaltsflächen mit Sitzgelegenheiten, Fahrradstellplätze, ein Trinkbrunnen, ein Behindertenparkplatz sowie ein barrierefreier Zugang.

Wie sehen diese Pläne nun konkret aus – und was bedeutet das für unsere Kirchengemeinde? Darüber möchten wir nicht nur im Gemeindebrief informieren, sondern auch miteinander ins Gespräch kommen.

Ein ganz besonderer Termin steht dafür bereits fest: Am **Erntedank-Sonntag, 4. Oktober 2026**, feiern wir mit einem Festgottesdienst das **200-jährige Jubiläum unserer Kirche**.

Im Anschluss an den Festgottesdienst laden wir alle Gemeindeglieder und

Interessierten ganz herzlich zu einer **Gemeindeversammlung** ein. Dort werden die geplante Sanierung unserer Kirche und der Neubau des Wirtschaftsgebäudes ausführlich vorgestellt. Wir möchten zeigen, was geplant ist, wie die Räume künftig genutzt werden sollen und wie es mit unserem Projekt weitergeht.

Natürlich wird es auch Gelegenheit geben, Fragen zu stellen, Anregungen einzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

200 Jahre Kirche – und gemeinsam den Blick nach vorne richten: Wir freuen uns sehr, wenn viele von Euch dabei sind und diesen besonderen Tag mit uns feiern!

Die derzeitigen Planungen umfassen vier wesentliche Bausteine:

Maßnahme	Kosten
Abriss altes Gemeindehaus	95.000 €
Innensanierung Kirche	1.072.000 €
Neubau Wirtschaftsgebäude	406.000 €
Außenanlagen	95.000 €
Baukosten gesamt	1.668.000 €

Die endgültige Finanzierung ist mit der Stiftung Schönau und dem Evangelischen Oberkirchenrat abgestimmt und wurde durch den Finanzcheck der Landeskirche überprüft. Dabei werden neben den eigentlichen Baukosten auch notwendige Gebühren und eine Rücklage für mögliche Mehrkosten berücksichtigt.

Die Finanzierung ist damit grundsätzlich gesichert. Für unsere

Kirchengemeinde bleibt allerdings selbst nach notwendigen Grundstücksverkäufen noch ein Eigenanteil, bei dem wir auf Unterstützung angewiesen sind. Nach derzeitigem Stand besteht eine Finanzierungslücke von rund 45.000 €, die wir durch Spenden und mit Unterstützung unseres Fördervereins Kirche. Machen. schließen möchten.

Darüber hinaus haben wir weitere Förderanträge gestellt. Besonders hoffen wir auf Unterstützung aus dem laufenden ISEK-Förderverfahren. Dabei geht es insbesondere um den Abriss des alten Gemeindehauses und die Neugestaltung der Außenanlagen. Auch für weitere Teile des Projekts wurden Fördermöglichkeiten geprüft bzw. Anträge gestellt. Welche zusätzlichen Fördermittel wir erhalten werden, steht derzeit noch nicht fest.

Die detaillierte Kosten- und Finanzierungsübersicht werden wir zu einem späteren Zeitpunkt in einem weiteren Gemeindebrief vorstellen. Dann können wir auch über die Ergebnisse der verschiedenen Förderverfahren berichten.

Und wann geht es nun tatsächlich los? Der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2027 vorgesehen.

Natürlich wird ein Bauvorhaben dieser Größenordnung auch während der Umsetzung Herausforderungen mit sich bringen. Genau deshalb wurden im Finanzcheck entsprechende Reserven berücksichtigt. Aber die

entscheidenden Schritte sind geschafft: Der Bauantrag beim zuständigen Landratsamt ist gestellt, die behördlichen Fragen sind geklärt, die Finanzierung ist mit dem EOK abgestimmt und der landeskirchliche Finanzcheck liegt vor.

Damit dürfen wir das Fragezeichen endgültig streichen:

Was lange währt, wird endlich gut!

Aus vielen Jahren der Überlegungen, Planungen und auch Rückschlägen ist nun ein konkretes Vorhaben geworden. Unsere Kirche soll baulich

erhalten, barrierefrei erschlossen und für die kommenden Jahrzehnte als Ort des Gottesdienstes, der Begegnung und des Gemeindelebens weiterentwickelt werden.

Jetzt gilt es, die letzten Schritte gemeinsam zu gehen.

Wer dieses Vorhaben unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende oder über unseren Förderverein **Kirche.Machen.** tun. Jeder Beitrag hilft dabei, dass unsere langjährige Planung im kommenden Jahr tatsächlich Wirklichkeit werden kann.

GROBE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUSS

Unser Förderverein KIRCHE.MACHEN.

Wie ihr in diesem Gemeindebrief lesen könnt, geht es jetzt endlich mit riesigen Schritten auf unseren Umbau zu. Auch wenn man nach außen vielleicht noch nicht allzu viel davon sieht, wird im Hintergrund schon seit Monaten fleißig geplant, organisiert, telefoniert und gewerkelt. Kurz gesagt: Es bewegt sich einiges – auch wenn der Presslufthammer noch Pause hat. Im Frühjahr haben wir deshalb den **Förderverein Kirche.Machen.** gegründet.

Ihr fragt euch jetzt vielleicht: „*Warum haben wir uns freiwillig noch einen zusätzlichen Kampf mit der Bürokratie aufgehalst?*“ Die Antwort ist ganz einfach:



*die frisch gewählte Vorstandschaft
(Quelle: M. Waldenburger)*

Wir möchten, dass das lebendige und aktive Gemeindeleben, das bei uns heute stattfindet, auch in 50 Jahren noch lebendig ist. Und dafür brauchen wir natürlich Räume, in denen Gemeinschaft möglich ist. Räume, in denen Kinder spielen, Jugendliche sich treffen, Gruppen zusammenkommen, Musik gemacht, gelacht,

diskutiert und gefeiert werden kann. Deshalb stecken wir im Moment viel Energie und Herzblut in unser Umbauprojekt.

Als Förderverein haben wir zusätzliche Möglichkeiten, wenn es um die Organisation von Veranstaltungen

Talenten ein. Und genau das passiert bereits: Nicht nur aus Fahrenbach, auch aus anderen Orten unserer Gemeinde wurde uns zum Beispiel jede Menge Obst für unsere Marmeladenaktion gespendet. Daraus wird nun fleißig gekocht, gerührt und abgefüllt.



Gründungsversammlung
am 07.04.2026
(Quelle: M. Waldenburger)

oder die Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen geht. Außerdem können Vereine auf andere Fördertöpfe zugreifen als Kirchengemeinden. Aber mindestens genauso wichtig ist etwas anderes: **Ein gemeinsames Ziel verbindet.**

Mit dem Förderverein bekommt jede und jeder von euch die Möglichkeit, ganz aktiv dazu beizutragen, dass unser Bauvorhaben gelingt. Dabei muss niemand gleich den Werkzeugkasten auspacken.

Ihr könnt den Verein mit eurem Mitgliedsbeitrag unterstützen – für gerade einmal **12 Euro im Jahr**. Oder ihr bringt euch ganz praktisch mit euren Ideen, eurer Zeit und euren

Denn auf dem **Weihnachtsmarkt in Fahrenbach** werden wir mit einem eigenen Stand vertreten sein. Dort könnt ihr dann unsere köstlichen selbstgemachten Gelees und Konfitüren sowie liebevoll gebastelten Christbaumschmuck erwerben. **Ein kleines Stück Gemeinde für den Weihnachtsbaum – und ein kleines Stück Zukunft für unsere Kirche.**

Diesem Gemeindebrief liegt praktischerweise gleich ein **Mitgliedsantrag** bei. Eine Mitgliedschaft ist übrigens auch ein schönes Weihnachtsgeschenk für Menschen, die eigentlich schon alles haben. Verschenkt doch einfach mal etwas, das man nicht im Laden kaufen kann: **ein Stück Heimat.**

MITGLIED WERDEN

„Kirche.Machen. – Förderverein des evangelischen Gemeindelebens in Fahrenbach e.V.“

Unser Förderverein unterstützt die Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Fahrenbach – z.B. die Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, Veranstaltungen sowie den Erhalt kirchlicher Gebäude. Werden Sie Mitglied und helfen Sie mit!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im

„Kirche.Machen. – Förderverein des evangelischen Gemeindelebens in Fahrenbach e.V.“

Name, Vorname:

Straße / Hausnummer:

PLZ / Ort:

Geburtsdatum:

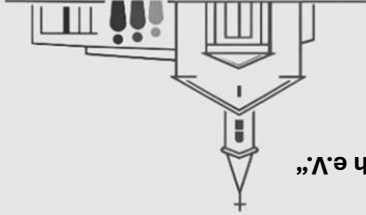
Telefon:

mobil:

E-Mail:

☐ Ich habe die Datenschutzvereinbarung gelesen und akzeptiere diese.

NEUES LEBEN IN ALTEN MAUERN



Kirche im Dorf – Dorf in der Kirche

Die Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO (Erfüllung der Mitgliedschaft) sowie Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO (berechtigtes Interesse des Vereins an einer ordnungsgemäßen Verwaltung).

Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht, es sei denn, dies ist zur Erfüllung der Vereinszwecke erforderlich (z. B. an das Kreditinstitut im Rahmen des SEPA-Lastschriftverfahrens) oder gesetzlich vorgeschrieben.

Die Daten werden nur so lange gespeichert, wie dies für die Mitgliedschaft erforderlich ist bzw. gesetzliche Aufbewahrungsfristen bestehen.

Ich habe das Recht auf Auskunft über meine gespeicherten Daten, deren Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung. Zudem steht mir ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu.

Bitte zurück an

Evangelisches Pfarramt Fahrenbach
Adolf-Weber-Straße 12
74864 Fahrenbach

MITGLIEDSBEITRAG

Pro Jahr beträgt der Mindestbeitrag derzeit 12 € (Jugendliche/Studenten 10 € - juristische Personen 50€)
Ich möchte folgenden jährlichen Beitrag zahlen:

- ☐ Mindestbeitrag 12€ - 10€ - 50€* (*nicht zutreffendes streichen)
☐ _____ € pro Jahr (freiwillig höherer Beitrag)

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige den Verein „Kirche.Machen. – Förderverein des evangelischen Gemeindelebens in Fahrenbach e.V.“,
Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber/in:

IBAN:

Kreditinstitut:

Gläubiger-ID:

wird vom Verein mitgeteilt

Mandatsreferenz:

wird vom Verein vergeben

Ort, Datum

Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an und willige in die Verarbeitung meiner
personenbezogenen Daten gemäß umseitiger Datenschutzvereinbarung an.

Bitte wenden! (Datenschutzvereinbarung)

JUNGES LEBEN IN FAHRENBACH

Wer regelmäßig unsere Homepage verfolgt, weiß: In unserer Jugendarbeit ist ganz schön was los! Für alle anderen gibt's hier die kompakte Zusammenfassung – denn schließlich soll niemand den Anschluss verpassen. 😊

Das absolute Highlight war natürlich unsere **Segelfreizeit im Mai**. Fünf Tage lang ging es nach Holland. Mit der *Alliantie* schipperten insgesamt 28 Jugendliche aus dem Koopraum gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern über das IJsselmeer.

Und das Wetter? Sagen wir mal so: **Holland kann auch Karibik!** Statt Regenjacke und Gummistiefeln waren Sonnencreme, Badehose und Sonnenbrille angesagt. Wir haben gebadet, uns gesonnt, geangelt, gehillt – und natürlich jede Menge gemeinsam erlebt. Eine rundum gelungene Zeit, an die wir sicher noch lange zurückdenken werden.

Auch unsere **Samstagsausflugsguppe** wächst und gedeiht. Seit dem vergangenen Herbst war schon einiges dabei: Kartfahren, Schlittschuhlaufen, Kanufahren, Tretbootfahren, ein Besuch im Spaßbad und vieles mehr.

Besonders schön finden wir, dass seit der Segelfreizeit auch einige Jugendliche aus **Neckargerach** zu unserer Gruppe dazugestoßen sind.

So wird aus unserem Koopraum Stück für Stück mehr als nur ein Name auf dem Papier – **wir wachsen tatsächlich zusammen.**

Auch unser **Jugendtreff am Mittwoch** erfreut sich großer Beliebtheit. Teilweise kommen mehr als 30 Jugendliche zusammen. Da wird Volleyball oder Fußball gespielt, Pizza gegessen, gelacht, gequatscht und einfach eine gute gemeinsame Zeit verbracht.

Und genau darum geht es: **Gemeinschaft, Spaß und das gute Gefühl, willkommen zu sein.**

Unser Angebot – von Freizeiten über Ausflüge bis hin zum Jugendtreff – richtet sich an **alle Jugendlichen ab dem Konfi-Alter**. Dabei spielt es keine Rolle, wo ihr wohnt oder welcher Konfession ihr angehört. Kurz gesagt:

Bei uns ist jeder willkommen!

Wenn wir euch jetzt neugierig gemacht haben, dann kommt einfach mal vorbei oder meldet euch bei **Michael Roth-Landzettel oder Melly Waldenburger**.

Wir freuen uns auf euch – und auf alles, was wir noch gemeinsam erleben werden!

Auf der nächsten Seite findet Ihr ein paar Eindrücke unserer Aktionen:

(Quelle: M. Waldenburger)

EINDRÜCKE AUS DEN JUGENDAKTIONEN





UNSERE GEMEINDE WÄCHST

Nicht unbedingt zahlenmäßig – da sind wir zum Glück ziemlich stabil. Aber unser Angebot wächst, und das freut uns ganz besonders.

Unsere **Mini-Gruppe** freut sich nämlich über so viel Zulauf, dass sie sich inzwischen sogar in zwei Gruppen aufteilen musste. Wir sind natürlich richtig glücklich über so viele interessierte Eltern und fröhliche kleine Kinder, die bei uns gemeinsam spielen, entdecken und Gemeinschaft erleben.



Ein riesengroßes Dankeschön geht deshalb an unsere Gruppenleiterinnen, die mit viel Herz, Zeit und Engagement dafür sorgen, dass unsere Minis bei uns so gut aufgehoben sind. Ohne euch wäre dieses kleine Wachstum wohl kaum so groß geworden!

Und auch musikalisch ist einiges in Bewegung

Anfang des Jahres kam Matheo Bucher auf uns zu und sagte sinngemäß: „Ich würde gerne eine Gitarrengruppe für Kinder und Jugendliche anbieten.“ Mal ehrlich: Wie toll ist das denn? Da kommt ein junger Mann, der nicht nur ausgebildeter Erzieher und Musik-

pädagoge ist, sondern seine Fähigkeiten auch noch in seiner Freizeit kostenlos für unsere Gemeinde und für junge Menschen einsetzen möchte. Das ist wirklich ein Sechser im Lotto – nur eben mit Gitarre statt Lottoschein. 🎸

Seitdem treffen sich Kinder und Jugendliche, die Lust aufs gemeinsame Musizieren haben, regelmäßig in Trienz. Anfangs noch wöchentlich, ab Herbst dann im zweiwöchentlichen Rhythmus. Und wer weiß: Vielleicht könnt ihr unsere jungen Musikerinnen und Musiker ja schon bald einmal im Gottesdienst hören!



(Quelle: M. Bucher)

Auch dafür ein ganz herzliches Dankeschön an dich, lieber Matheo, für deine Zeit, deine Ideen und deine Freude an der Musik.

Lust auf mehr?

Vielleicht denkt ihr beim Lesen jetzt: „So etwas würde ich auch gerne machen!“ Oder ihr habt schon länger

eine Idee für eine Gruppe, ein gemeinsames Hobby oder ein Angebot, das gut zu unserer Gemeinde passen könnte.

Dann meldet euch gerne bei uns!

Wir freuen uns über jede Idee, jedes Angebot und jede Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen. Denn Gemeinde lebt davon, dass

Menschen ihre Talente, Interessen und Begeisterung miteinander teilen.

Und wer weiß – vielleicht wächst unsere Gemeinde ja schon bald nicht nur bei den Minis und musikalisch, sondern auch an ganz anderen Stellen.

Wir sind gespannt!

NACH DER KONFIRMATION IST VOR DER KONFIRMATION!

Getreu diesem Leitsatz startete der neue Konfirmandenjahrgang direkt in der Woche nach der letzten Konfirmation.

Bei einer gemeinsamen Übernachtung hatten wir die Gelegenheit, uns untereinander kennenzulernen – und dabei natürlich schon jede Menge Spaß zu haben. Auch die Konfis aus den anderen Gemeinden unseres Kooperationsraums konnten wir bei einem gemeinsamen Samstag schon ein bisschen beschnuppern. Schließlich gehört zum Konfi-Jahr nicht nur das Lernen, sondern auch das gemeinsame Erleben.

In diesem Jahr ist unsere Gruppe mit **11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** relativ klein. Dafür passt das Verhältnis von Mädchen und Jungs gut, und dank einiger leidenschaftlicher Sportler ist auch für ausreichend Bewegung gesorgt. In jeder Pause wird gekickt, was das Zeug hält – und so sind wir schon nach kurzer Zeit zu

einer richtig guten Gemeinschaft zusammengewachsen.

Im Herbst warten nun noch einige gemeinsame Erlebnisse auf uns: ein weiterer Samstag mit allen Konfis aus unserem Kooperationsraum und natürlich die Teilnahme am **Konfi-Cup**. Wir sind gespannt, was das neue Konfi-Jahr noch alles für uns bereithält, und freuen uns auf viele schöne, lustige und vielleicht auch ein bisschen herausfordernde Momente mit euch!

Schön, dass ihr da seid – wir freuen uns auf euch!



125 JAHRE POSAUNENCHOR FAHRENBACH-TRIENZ – UNSER JUBILÄUMSJAHR 2026

125 Jahre – ein Jubiläum, das gefeiert werden darf!

Seit dem Jahr 1901 erklingen in Fahrenbach die Instrumente des Posaunenchors. Was damals mit neun jungen Männern begann, ist heute – 125 Jahre später – eine lebendige Gemeinschaft aus Jung und Alt, die eines verbindet: die Freude an der Musik und der gemeinsame Auftrag, mit dieser Musik Menschen zu erreichen.

Unter dem Motto „Gott loben, das ist unser Amt“ begleitet der Evangelische Posaunenchor Fahrenbach-Trienz seit vielen Generationen das kirchliche und gesellschaftliche Leben unserer Gemeinde. Gottesdienste und kirchliche Feste gehören dabei ebenso zum Chorleben wie Konzerte, besondere Veranstaltungen und viele gemeinsame Aktivitäten.

Grund genug, das Jahr 2026 ganz in den Mittelpunkt unseres 125-jährigen Jubiläums zu stellen.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres war bereits das große Jubiläumskonzert am 20. Juni in der Evangelischen Kirche Fahrenbach. Gemeinsam mit unseren Jungbläser:innen konnten wir diesen besonderen Geburtstag musikalisch feiern. Besonders gefreut hat uns dabei, dass 10 Jungbläser:innen in den „großen Chor“ aufgenommen werden

konnten. Ab September werden sie den „großen Chor“ nun auch aktiv unterstützen und bei Proben und Auftritten mit dabei sein.

Damit wächst nicht nur unser Chor, sondern es wird zugleich eine Tradition fortgeführt, die uns durch unsere gesamte Geschichte begleitet: Ohne Nachwuchs und die Bereitschaft, Wissen und Begeisterung an die nächste Generation weiterzugeben, wären 125 Jahre Posaunenchor nicht möglich gewesen.

Heute bilden 18 aktive Bläser:innen unter der musikalischen Leitung von Michael Heiß den Posaunenchor. Mit unseren 10 Jungbläser:innen, die ab September den „großen Chor“ verstärken, wächst unsere musikalische Gemeinschaft weiter. Die Leitung des Chores liegt seit 2015 gemeinsam bei Christoph Weber, Natalie Strom und Dietmar Ebel. Ergänzt wird das Vorstandsteam durch Mareike Appenzeller als Kassenwartin und Rebecca Münch als Schriftführerin. Doch auch nach unserem Jubiläumskonzert ist unser Jubiläumsjahr noch lange nicht vorbei. Zwei besondere musikalische Veranstaltungen stehen noch bevor, zu denen wir bereits heute ganz herzlich einladen:

• Con Spirito

3. Oktober 2026, 18:30 Uhr

Evangelische Kirche Fahrenbach

Das zwölköpfige Ensemble Con Spirito repräsentiert das Posaunenwerk und die Evangelische Kirche im Rheinland. Unter der Leitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler erwartet die Besucher:innen ein besonderer Konzertabend. Als Solistin ist Christine Häusler, geb. Brand, an der Posaune zu erleben.

• Bezirksbläserkreis Mosbach

18. Dezember 2026, 19:00 Uhr

Evangelische Kirche Fahrenbach

Den musikalischen Abschluss unseres Jubiläumsjahres gestaltet der Bezirksbläserkreis Mosbach. Das Auswahlensemble setzt sich aus Bläser:innen der verschiedenen

Posaunenchöre des Kirchenbezirks zusammen. In monatlichen Proben erarbeitet das Ensemble unter der Leitung von Bezirkskantorin Isabelle Richter ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm mit Bläsermusik.

Wir freuen uns sehr, mit diesen beiden Konzerten noch zwei besondere musikalische Höhepunkte in unserem Jubiläumsjahr erleben zu dürfen und laden die gesamte Gemeinde sowie alle Freund:innen der Bläsermusik herzlich dazu ein.

125 Jahre Posaunenchor bedeuten für uns dabei nicht nur den Blick zurück auf eine lange und traditionsreiche Geschichte. Sie bedeuten vor allem auch den Blick nach vorne. Dass unser Chor nach 125 Jahren weiterhin lebendig ist, wächst und sich über



(Quelle: M. Waldenburger)

engagierten Nachwuchs freuen darf, macht uns besonders dankbar.

Wir freuen uns auf die kommenden Veranstaltungen, auf viele musikalische Begegnungen und auf alle, die unser Jubiläumsjahr gemeinsam mit uns feiern.

Weitere Informationen zu unserem Posaunenchor und zum Jubiläumsjahr finden Sie unter:

www.ev-fahrenbach.de/posaunenchor/

Und natürlich gilt auch über das Jubiläumsjahr hinaus: **Neue Bläser:innen und alle, die es werden möchten, sind bei uns jederzeit herzlich willkommen!**

Evangelischer Posaunenchor
Fahrenbach-Trienzen

„Gott loben, das ist unser Amt.“

DAMIT UNSERE GEMEINDE EIN SICHERER ORT BLEIBT

...denn „Bei uns doch nicht!“ schützt niemanden.

Neben unserem allgegenwärtigen Umbau hält uns zurzeit noch ein weiteres Thema auf Trab. Nämlich das **Schutzkonzept**. Wenn ihr euch jetzt fragt: "Was ist denn das?", will ich es euch gerne erklären, auch wenn das Thema dahinter ein sehr unschönes ist. Wie alle wissen, hat es in der Vergangenheit in kirchlichen Einrichtungen immer wieder Übergriffe auf Schutzbefohlene, also Kinder oder Menschen mit Behinderungen, gegeben. Entgegen der landläufigen Meinung ist das auch kein rein katholisches Problem, sondern kommt überall vor.

Glücklicherweise ist das Bewusstsein dafür mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Deshalb sind heute viele Institutionen – Kirchen, Schulen, Sportvereine und andere Einrichtungen – dazu angehalten, Schutzkonzepte zu entwickeln. Ziel ist es, mögliche Täterinnen und Täter möglichst frühzeitig abzuschre-

ken und es ihnen so schwer wie möglich zu machen, sich an Schutzbefohlenen zu vergehen.

Das klingt alles furchtbar theoretisch, ich weiß. Also besteht unsere Aufgabe im Moment darin, aus der grauen Theorie sinnvolle und machbare Regeln für unser Miteinander zu entwerfen. So müssen zum Beispiel ehrenamtliche Mitarbeitende, die mit Schutzbefohlenen arbeiten, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und an einer „Alle Achtung!“-Schulung teilnehmen, in der man lernt, was man als Betreuer darf und ganz wichtig auch, was man nicht darf, bei welchen Verhaltensweisen man aufmerksam werden sollte und wie man im Verdachtsfall zu handeln hat.

Falls sich jetzt jemand fragt: „Warum machen die das gerade jetzt? Ist da was vorgefallen?“ Die Antwort ist: **Nein, es ist nichts vorgefallen.** Aber

einen Verbandskasten und Feuerlöscher besorgt man sich ja auch nicht, wenn es schon brennt, sondern hat ihn an einem allen bekannten Ort und weiß im Idealfall auch, wie man damit umgeht. So könnt ihr euch auch das Konzept vor-stellen.

Natürlich beten wir dafür, dass wir es nie wirklich brauchen werden. Aber wir sind auch nicht so naiv zu behaupten: "Sowas kann bei uns nicht vor-kommen!"

An dieser Stelle möchte ich Euch gerne ermutigen:

Kommt zu uns, wenn euch etwas Bauchweh bereitet. Wir sind so leicht mit nichts mehr zu schocken - und wir nehmen euch garantiert ernst. Auch

wenn ihr in der Vergangenheit Dinge erlebt habt, die nicht okay waren, sind wir, als Vertreterinnen und Vertreter der Kirche durchaus dafür zuständig und können euch zum Beispiel helfen, die geeigneten Stellen der Landeskirche zu kontaktieren, die sich um Aufklärung, Aufarbeitung und Hilfe für die Opfer bemühen.

Wir beten für alle Menschen, die sexuelle Gewalt in unseren Kirchen erleben mussten.

Ihr seid nicht allein. Ihr seid nicht vergessen.

In diesem Sinne: bleibt sicher und gesegnet.

Eure Melly.

KENNT IHR SCHON UNSERE APP?

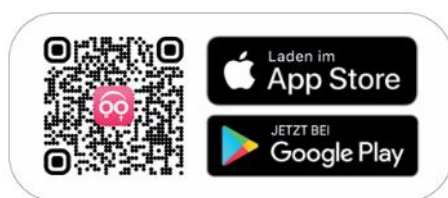
In der Kirchen-App **Churchpool** kann man sich nun schneller mit Neuigkeiten aus unserer Kirchengemeinde versorgen. Den dann neu eingerichteten Gruppen kann man beitreten, sich so vernetzt und untereinander aus-tauschen. Es gibt außerdem einen Veranstaltungskalender, Push-Nachrichten bei Neuigkeiten und vieles mehr.

Und das alles datenschutzkonform, werbefrei und absolut kostenlos! Niemand sieht die Telefonnummer des/der anderen oder sonstige Informationen einer Nutzerin bzw. eines Nutzers. Nur der Vor- und Name ist für andere sichtbar - und freiwillig: ein Profilbild und eine kurze Beschreibung. Über unsere Gemeinde hinaus

kann man auch nach Nachbargemeinden suchen und sich informieren. Churchpool ermöglicht so nicht nur die Vernetzung von Gemeindegliedern unserer Kirchengemeinde, sondern auch darüber hinaus.

Neugierig geworden? Dann einfach Churchpool im Apple App Store oder Google Play Store herunterladen, in der App registrieren, nach „Gemeinde Fahrenbach“ suchen und beitreten:

www.churchpool.com/de/appholen.html





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel

Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Spiesung der 5000?



A



B



2



1



5

4



C



3

Welche Frucht gehört zu welchem Blatt?



D



E



Gebet

Gott, du Quell alles Guten, du Spender der Wohltaten, lass uns dankbar essen und trinken, damit wir die Kraft erhalten, Gutes zu tun. Bleibe bei uns, Vater. Amen

Geschmacksquiz

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

Auf einem Tablett liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund, und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Brot und Fische; 1 und E, 2 und B, 3 und D, 4 und C, 5 und A

KURZ UND KNAPP

Unser herzliches **DANKESCHÖN** geht auch diesmal an:

- › den **VfR Fahrenbach** für die Beherbergung und Unterstützung unseres **ökumenischen Frauen-Cafés** während der Sommerpause im Bürgerzentrum
- › den **SeniorenDienst Fahrenbach** für die stets tatkräftige Unterstützung bei unseren **Open-Air-Gottesdiensten** am Seniorenheim

Schön, dass wir auf euch zählen können!

Am **8. November** findet der Prüfungsgottesdienst unseres Lehrvikars **Michael Meinzer** statt.

Wir freuen uns, diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam mit ihm zu feiern, und laden die ganze Gemeinde herzlich dazu ein.

Kommt vorbei, feiert mit und drückt Michael die Daumen!

31.10.2026:

TAIZÉ-GOTTESDIENST
MIT DEM SINGKREIS
JUBILATE

Wir verzichten im Gemeindebrief bewusst auf einen Veranstaltungskalender, da dieser hier nicht regelmäßig aktualisiert werden kann.

Aktuelle Termine findet ihr jederzeit auf unserer Homepage und bei Churchpool.

Schaut dort regelmäßig vorbei, damit ihr **keinen Termin verpasst** und immer auf dem Laufenden seid!



Unsere Kirche ist jeden Tag für die persönliche Andacht geöffnet.

Alle sind herzlich eingeladen, hereinzukommen, zur Ruhe zu finden, einen Moment innezuhalten und sich Gott besonders nahe zu fühlen.

Und wer schon einmal da ist, darf sich natürlich auch an unserem wunderschönen **Blumenschmuck** erfreuen oder in unserem **offenen Bücherregal** stöbern. Vielleicht findet sich dort ja genau das richtige Buch für eine kleine Auszeit.

04.10.2026:
**GEMEINDE-
VERSAMMLUNG**
NACH DEM
GOTTESDIENST



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE FAHRENBACH

Herausgeberin:

Evangelische Kirchengemeinde Fahrenbach

Adolf-Weber-Str. 12

74864 Fahrenbach

Tel. 06267 / 284

fahrenbach@kbz.ekiba.de

Redaktion und Layout

Michael Roth-Landzettel, Adolf-Weber-Str. 12, 74864 Fahrenbach
(V.i.S.d.P), Melly Waldenburger, Anja Wieder

Druck:

GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Fahrenbach

IBAN DE47 6745 0048 1001 5562 63

Sparkasse Neckartal-Odenwald - SOLADES1MOS